

Vorwort

Habent sua fata libelli – so auch das unsrige, hiemit vorgelegte:

Ein ursprünglich, noch vor Ausbruch der Corona-Pandemie, geplanter, schmaler Band zu einigen Themen des internationalen Rechts hat sich, durch während des pandemiebedingten Stillstandes erfolgte sukzessive Hinzufügungen, auch aus höchst aktuellem Anlass, nicht nur quantitativ, sondern vor allem auch qualitativ – um die im Untertitel genannten Themenfelder »Politik« und »Gesellschaft« – erweitert. Dies, wie wir meinen, nicht unangemessen angesichts der mittlerweile multiplen, unseren Kontinent jedenfalls in Summe fast schon bis an die Grenzen seiner Leistungsfähigkeit fordernden Krisen, von denen sich einige in unserem Buch widerspiegeln:

Dies gilt nicht nur für die militärische Auseinandersetzung als solche (Eder), samt den dadurch aktualisierten Fragen nach der wissenschaftlichen Fundierung militärischer Tätigkeit (Peischel, Pöcher), der erforderlichen militäretischen Begleitung (Ertl [V]) sowie dem gerade dann korrigierend nötigen Kulturgüterschutz (Habsburg-Lothringen), für die Migration (Gajda, Hauser) oder für Corona (Triebel), sondern auch für Fragen nach der richtigen Deutung einzelner Institute unseres Rechtssystems (Balthasar [V], Redo, Zalewski), bis hin zur Thematisierung veritabler – in aller Regel gesellschaftlich bedingter – Erosionserscheinungen (Balthasar, Balthasar/Zeilinger, Ebner, Ertl, Fleck), aber auch für eine politologische Momentaufnahme des europäischen Einigungsprojektes (Stimmer).

Aufgrund des etwas längeren Vorlaufes sind die einzelnen Beiträge zu etwas unterschiedlichen Zeitpunkten fertiggestellt worden; die Herausgeber bitten hierfür die Leser um Verständnis (und jene Autoren, die etwas länger auf die Publikation warten mussten, um Nachsicht).

Auch wenn es sich um keine offizielle Festschrift unserer Institution, der Landesverteidigungsakademie des österreichischen Bundesheeres, handelt (und daher auch nicht alle Institute in gleichem Ausmaß ver-

treten sind; die Herausgeber danken jedoch an dieser Stelle ausdrücklich dem Sprachinstitut für die Erstellung von Arbeitsübersetzungen der Beiträge unserer polnischen Kollegen), so stellt es doch eine glückliche Fügung dar, dass dieser Band gerade rechtzeitig zum Jubiläum des 55-jährigen Bestandes der Landesverteidigungsakademie erscheint.

Wir, die Herausgeber, wünschen unserer Akademie aus diesem Anlass alles Gute!

Alexander Balthasar • Paul Ertl • Günther Fleck • Marcin Lech